



# Globalisierung und Multinationale Unternehmen

## Teil I: Die Globalisierung als Herausforderung für Weltwirtschaft, multinationale Unternehmen und verantwortliches Handeln

### Vorlesung 3: Die Globalisierung der Wirtschaft: Begriffsbestimmung, empirische Befunde und Global Issues



Universität Zürich, FS 2021; 1. März 2021



Prof. Dr. Andreas Georg Scherer



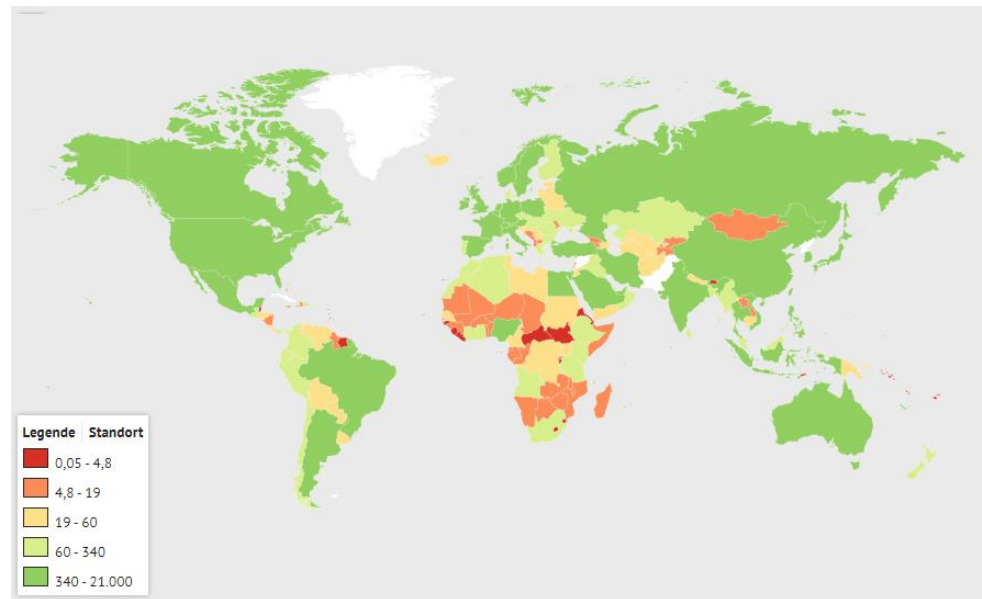
# Überblick

1. Begriffsbestimmung, empirische Befunde und neue globale Themenfelder
2. Die weltweite Integration wirtschaftlicher Aktivitäten
  - 2.1. Die politische Agenda und deren Theorie: Argumente für freien Handel
  - 2.2. Exkurs Freihandel
  - 2.3. Freihandelspolitik durch Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen
  - 2.4. Wirtschaftliche, soziale und technologische Entwicklungen
3. Die Auswirkungen der globalisierten Wirtschaft
4. Die neuen Problematabestände einer globalisierten Welt

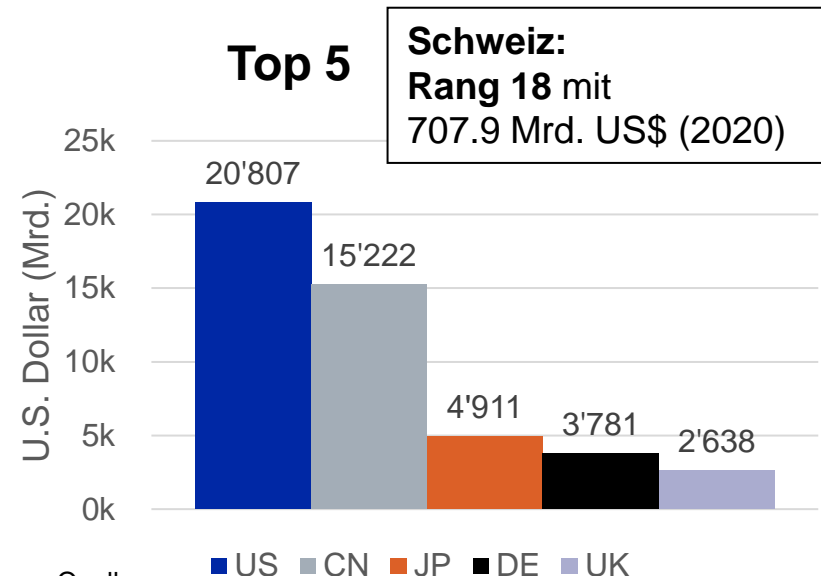
# 1. Begriffsbestimmung, empirische Befunde und neue globale Themenfelder: GDP (1/3)

- **GDP (Gross Domestic Product):** Das GDP (deutsch: Bruttoinlandsprodukt, BIP) misst den Wert aller Sachgüter und Dienstleistungen, die in einem bestimmten Zeitraum innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft erzeugt werden.

BIP 2020



01.03.2021



Quelle:

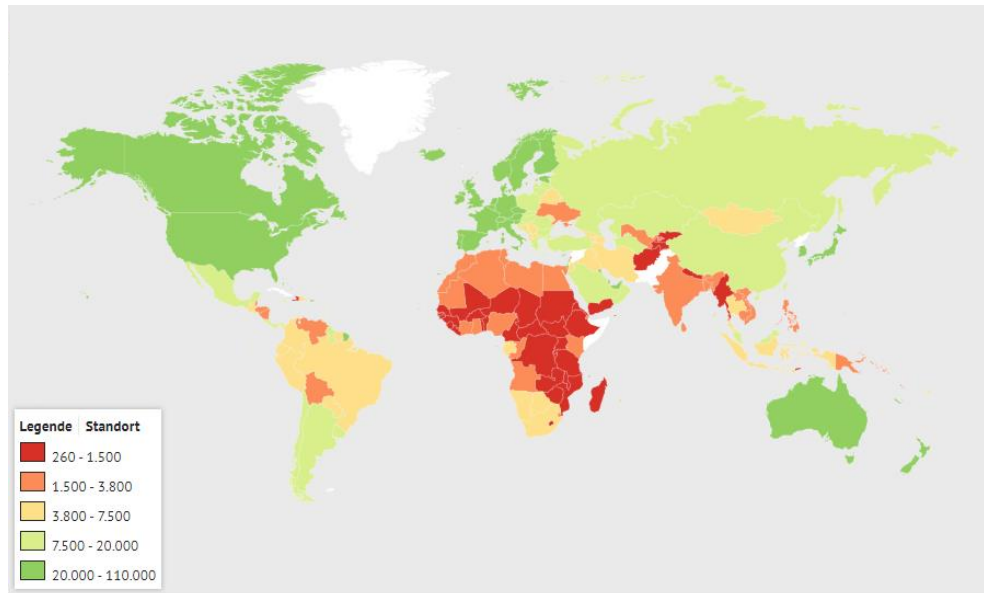
<http://knoema.de/atlas/ranks/BIP>

(Abruf: Feb 2021)

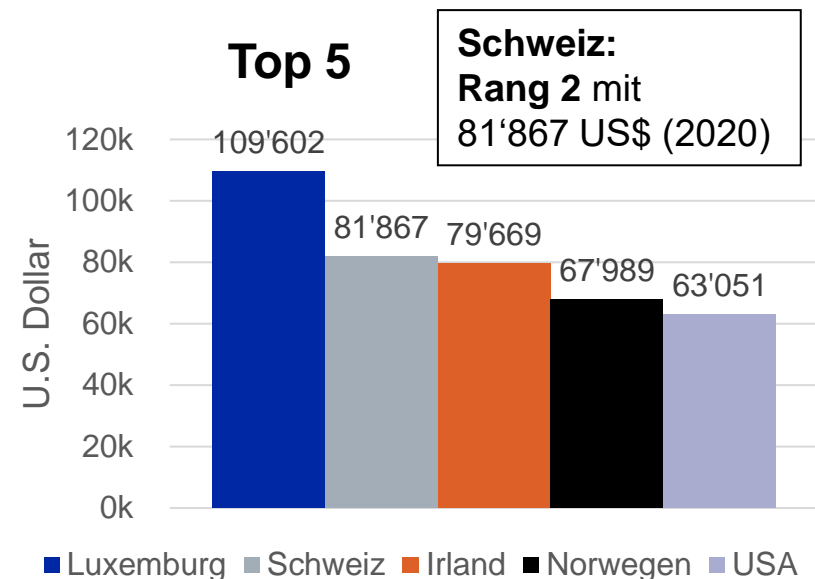
# 1. Begriffsbestimmung, empirische Befunde und neue globale Themenfelder: GDP (2/3)

- **GDP per capita (Gross Domestic Product per capita):** Das BIP pro Kopf ist das Bruttoinlandsprodukt geteilt durch die zur Jahresmitte gemessene Bevölkerung.

BIP pro Kopf 2020



01.03.2021



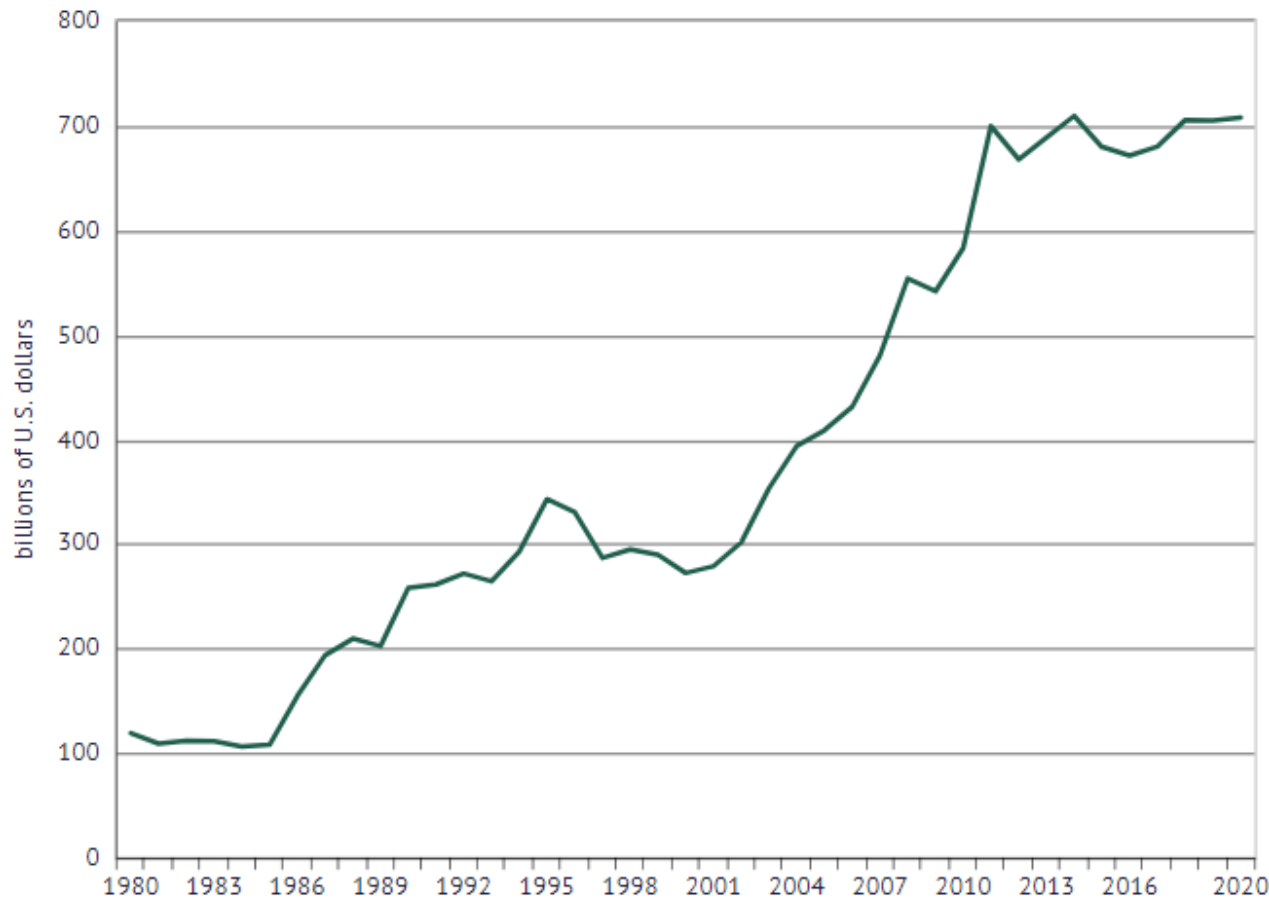
Quelle:

<https://knoema.com/atlas/ranks/GDP-per-capita>

(Abruf: Feb 2021)



# 1. Begriffsbestimmung, empirische Befunde und neue globale Themenfelder: GDP (3/3)



## BIP Schweiz

(aktuell Rang 20, siehe Folie 3)

Jahr	Mrd. \$	Veränderung
2020	707.87	0.43%
2019	704.83	-0.10%
2018	705.52	3.75%
2017	680.04	1.29%
2016	671.39	-1.23%
2015	679.75	-4.19%
2014	709.47	3.01%
2013	688.72	3.12%
2012	667.9	-4.54%
2011	699.66	20.00%
2010	583.07	7.65%
2009	541.62	

Quelle:

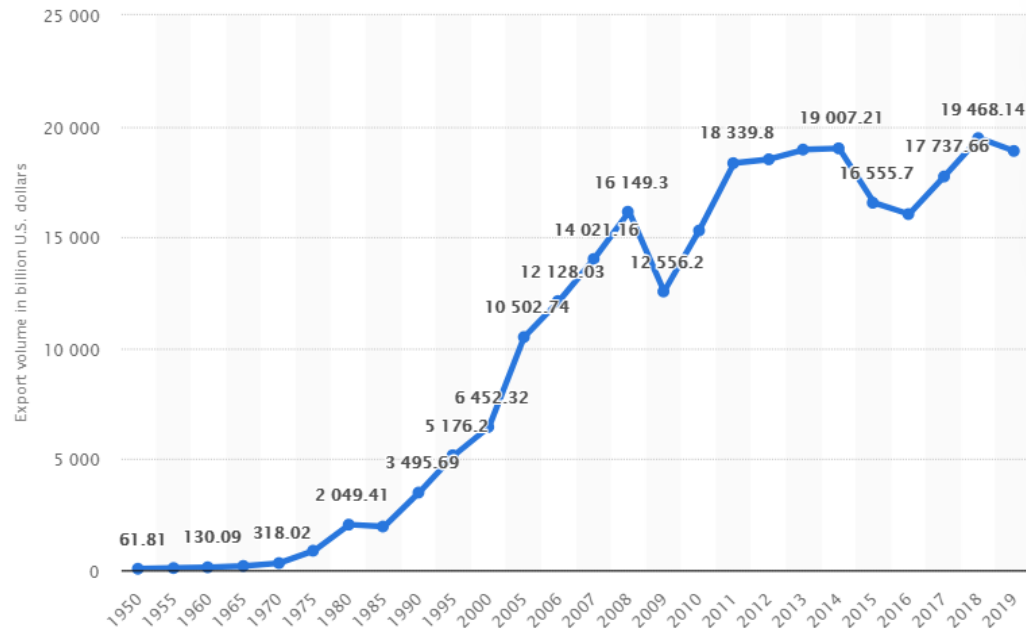
<https://knoema.com/atlas/Switzerland/GDP>  
(Abruf: Feb 2021)

# 1. Begriffsbestimmung, empirische Befunde und neue globale Themenfelder: Export und Handel

- **Merchandise exports:** Mit dem Export (der Ausfuhr) bezeichnet man die Menge der von der inländischen Volkswirtschaft produzierten und in ausländische Volkswirtschaften gelieferten Waren. Dienstleistungen zählen nach dieser Definition nicht dazu.

## Trends in global export volume of trade in goods from 1950 to 2019

(in billion U.S. dollars)



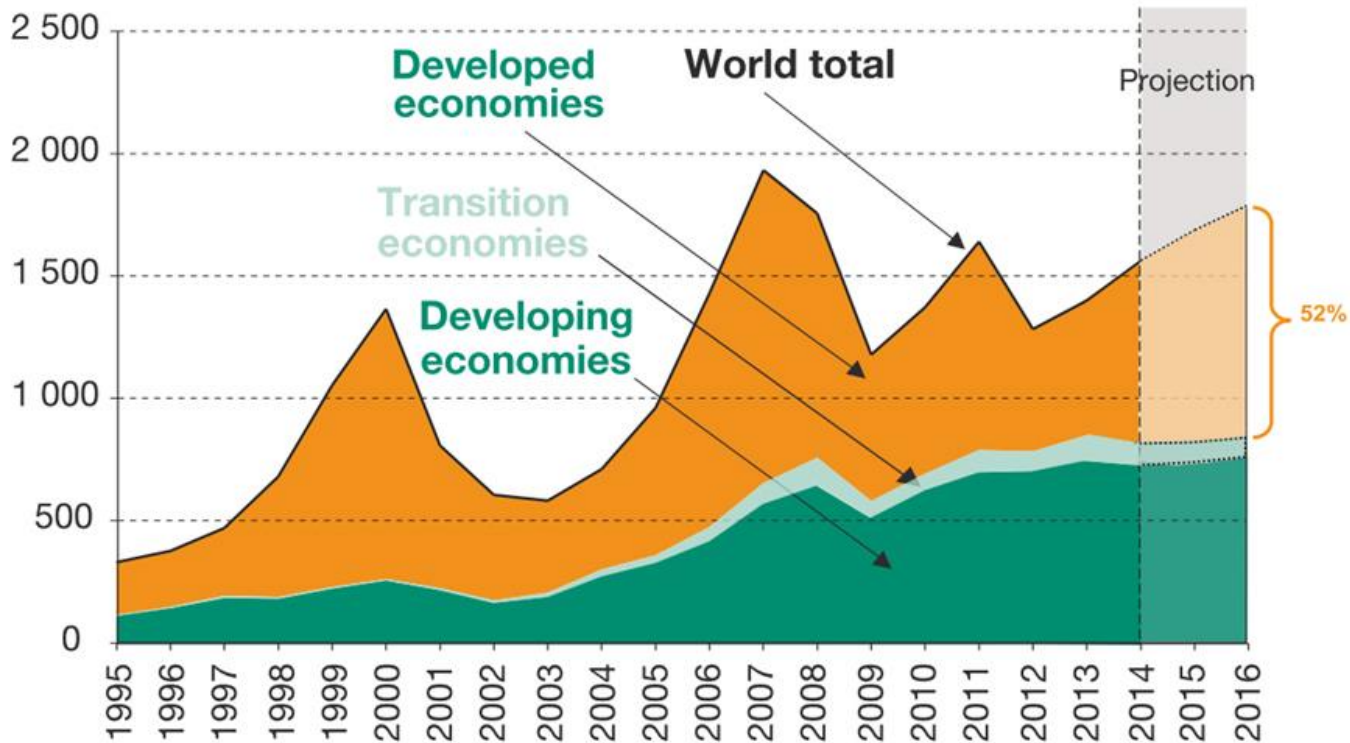
Quelle:  
Statista 2021



# 1. Begriffsbestimmung, empirische Befunde und neue globale Themenfelder: FDI (1/2)

- **FDI (Foreign Direct Investment) inflows:** Als (Auslands-) Direktinvestition bezeichnet man die finanzielle Beteiligung eines Investors an einem Unternehmen in einem anderen Land. Aus Sicht dieses Landes handelt es sich um einen Kapitalzufluss. Nicht berücksichtigt sind dabei Portfolioinvestitionen.

**Figure I.1. FDI inflows, global and by group of economies, 1995–2013  
and projections, 2014–2016**  
(Billions of dollars)



Source: UNCTAD FDI-TNC-GVC Information System, FDI/TNC database ([www.unctad.org/fdistatistics](http://www.unctad.org/fdistatistics)).



## 2. Die weltweite Integration wirtschaftlicher Aktivitäten

### Die Globalisierung verstärkt globale Warenströme

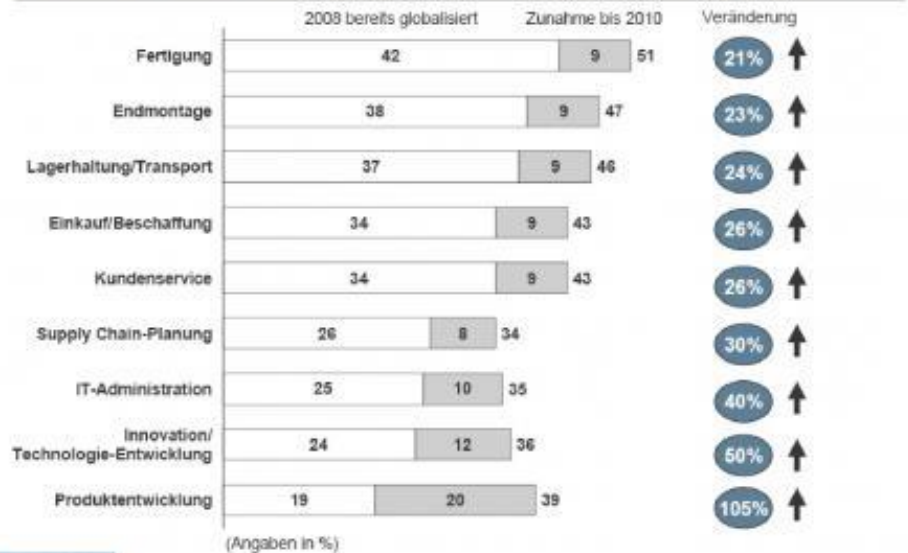
#### Globalisierung 2010

Geplante Verlagerungen von Unternehmensfunktionen weltweit



Quelle: PRM Management Consultants – „6. Global Supply Chain Trends 2008-2010“

#### Globalisierung von Unternehmensfunktionen bis 2010



Quelle: PRM Management Consultants – „6th Global Supply Chain Trends 2008 - 2010“ | © 2008

Quelle: PRM Management Consultants – Global Supply Chain Trends 2008-2010, <http://www.openautomation.de/703-0-studie-weichenstellungen-fuer-globalisierung.html> (Abruf: Jan 2014)



## **2.1. Die politische Agenda und deren Theorie: Argumente für freien Handel**

### **Theoretische Orientierungen**

- Theorie der absoluten Kostenvorteile
- Theorie komparativer Kostenvorteile
- Theorie wachsender Skalenerträge
- Exkurs: Strategische Handelspolitik



## 2.1. Die politische Agenda und deren Theorie: Theorie der absoluten Kostenvorteile (Adam Smith)

Arbeitsaufwand für...

	Wolle	Käse
England	10 Std.	30 Std.
Schweiz	30 Std.	10 Std.

### Kein Handel:

- bei 40 Arbeitsstunden verfügt jedes Land über je 1x Wolle u. 1x Käse

### Freihandel (Annahme: vollkommener Markt):

- Wenn die Schweiz nur Käse u. England nur Wolle produzierten, ergäbe dies insgesamt 4x Käse und 4x Wolle. Die Gesamtwohlfahrt steigt!
- Nun kann die Schweiz 2x Käse gegen 2x Wolle tauschen und verfügt – genau wie England – bei gleicher Arbeitsleistung über den doppelten Ertrag



## 2.1. Die politische Agenda und deren Theorie: Theorie komparativer Kostenvorteile (Ricardo)

Arbeitsaufwand für...

	Wolle	Käse
England	20 Std.	30 Std.
Schweiz	10 Std.	10 Std.

### Kein Handel:

- bei 40 Arbeitsstunden verfügt die Schweiz über 3x Käse und 1x Wolle; England über  $\frac{1}{2}$  x Wolle und 1x Käse. Dies ergibt gesamt 4x Käse +  $1 \frac{1}{2}$  Wolle

### Freihandel (Annahme: vollkommener Markt):

- Wenn die Schweiz nur Käse u. England nur Wolle produzierten, ergäbe dies insgesamt 4x Käse und 2x Wolle. Die Gesamtwohlfahrt steigt!
- Zum Handel kommt es aufgrund sinkender Faktorpreise in England und steigender Faktorpreise in der Schweiz.



## 2.1. Die politische Agenda und deren Theorie: Theorie wachsender Skalenerträge (Economies of Scale)

- **Spezialisierung** auf Herstellung eines bestimmten Gutes.
  - Durch Spezialisierung und damit einhergehende Lerneffekte können Grössenkostensparnisse realisiert werden  $\Rightarrow$  die Produktionsmenge steigt stärker an als der Faktoreinsatz (Kostenvorteile)
  - **Effiziente Produktionsverfahren** (z.B. Fließband) können erst ab einer ausreichend grossen Produktionsmenge eingeführt werden
- Zunehmende **Skalenerträge** sind somit ein **weiterer Grund für Handel**:
  - Unternehmen sind bestrebt, ihre Güter zu exportieren und neue Absatzmärkte im Ausland zu erschliessen.
  - Ermöglicht eine Vergrösserung der Produktionskapazitäten, wodurch wiederum Skaleneffekte genutzt werden können, die wiederum zu steigenden Gewinnen führen.



## 2.1. Die politische Agenda und deren Theorie: Einkommens-/Allokationsargument für freien Handel

- Die Theorie wachsender Skalenerträge verdeutlicht, dass das Argument für freien Handel vor allem ein **Einkommens- bzw. Allokationsargument** ist (vgl. Scherer, 2003, S. 67):
- „Free trade does not create jobs – it creates income by reallocating or transferring jobs from the lower-productivity to the higher-productivity sectors of the economy. The argument for free trade – at least in the standard theory – is an efficient allocation of resources argument. Such reallocation increases income by increasing the average productivity of the nation's stock of productive resources.“ (Krauss 1997, S. 5)



## 2.2. Exkurs Freihandel (1/2)

- Neben Ressourcenausstattung bestimmen industrie-spezifische Faktoren und Grössenvorteile das Niveau und die Struktur des internationalen Handels
- Folglich können Staaten gezielt die Wettbewerbs-fähigkeit bestimmter Branchen und Firmen fördern und damit das Prinzip des Freihandels einschränken.
  - Zölle auf ausländische Produkte
  - Exportsubventionen
  - Steuererleichterungen
  - Schutz vor ausländischer Konkurrenz
- Beispiel: Freihandelsabkommen USA-EU – *Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)*
  - Streit um die „richtigen“ Umwelt- und Gesundheitsstandards

Neue Zürcher Zeitung  
– 6. März 2013, 18:42 –

### WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Donnerstag, 14. Februar  
Freihandel USA - EU

#### Eine transatlantische Herkulesaufgabe

Wirtschaftsnachrichten Dossier: [EU im globalen Wettbewerb](#)  
Donnerstag, 14. Februar

Die USA und die EU wollen die grösste Freihandelszone der Welt schaffen. Die Hindernisse auf diesem Weg sind aber gross: Unterschiedliche Gesundheits- und Umweltstandards stehen raschen Ergebnissen im Weg.

Christoph Eisenring, Washington

Präsident Barack Obama hat in seiner Rede zur Lage der Nation bis fast am Schluss gewartet, um die Zuhörer doch noch zu überraschen. So gab er bekannt, dass die EU und die USA bis im Juni Verhandlungen über ein weitgehendes Freihandelsabkommen aufnehmen würden. Die Amerikaner standen diesem Vorhaben bisher eher skeptisch gegenüber, da sie an der Absicht der Europäer zweifelten, etwa den Agrarbereich für amerikanische Produkte zu öffnen. US-Regierungsvertreter hatten zuvor erklärt, solche Verhandlungen müssten rasch zum Ziel führen, quasi «mit einer Tankfüllung». Gemeint ist damit ein Zeithorizont von etwa zwei Jahren.

## 2.2. Exkurs Freihandel (2/2)



- Pro: Arbeitsplätze, günstigere und vielfältigere Produkte, Wachstumsimpulse
- Contra: Mögliches Aufweichen von EU-Standards in sensiblen Bereichen (Lebensmittelproduktion, Urheberrecht, Datenschutz)
  - „Chlorhühnchen“
  - Gentech-Apfel, der nicht braun wird (so genannte „Arctic“-Äpfel), wurde vom US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) am 13. Februar 2015 für den für den US-Markt freigegeben
- Intransparenz: Gespräche finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und die Teilnehmer sind nicht bekannt.
  - ➔ Einfluss von Lobbyisten?
- Nach Trumps-Wahlsieg wurden Verhandlungen auf Eis gelegt. Jetzt unter Biden könnte ein neuer Anlauf gestartet werden.

Quellen:

<http://www.bauernzeitung.ch/news-archiv/2015/02/18/usa-gentech-apfel-darf-angebaut-werden.aspx> (Abruf: Feb 2015)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/pro-und-contra-wie-transparent-muss-freihandelsabkommen-sein-a-910260.html> (Abruf: Feb 2015)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/ttip-eu-stoppt-freihandelsabkommen-wegen-trump-a-1120955.html> (Abruf: Feb 2017)

<http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2017-06/freihandelsabkommen-ttip-angela-merkel-usa-regierung-eu> (Abruf: Feb 2018)

<https://www.cicero.de/wirtschaft/ttip-joe-biden-usa-eu-freihandelsabkommen-zoelle> (Abruf: Feb 2021)





## 2.2. Exkurs Freihandel: Erwartungen an den freien Handel

Effizienter Einsatz der inländischen Produktionsfaktoren

Faktoren werden in den Produktionsprozessen eingesetzt, in denen sie die höchste Grenzproduktivität erzielen

Förderung des technischen Fortschritts in der Welt

Wettbewerb schafft Anreize, effizientere Technologien zu entwickeln und einzusetzen, ermöglicht „Entdeckungsverfahren“ (Schumpeter)

Verhinderung von Marktmacht und Monopolen

Durch möglichst ungehinderten Marktzutritt unterliegen Monopolrenten einer steten Erosion

Stärkere Flexibilisierung der Preise und Preisrelationen

Preise richten sich stärker nach dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage und ermöglichen so eine effizientere Markträumung

Optimiertes Güterangebot

Anpassung auf die Faktoren Preis, Qualität und Vielfalt auf die Präferenzen der Nachfrager

## 2.3. Freihandelspolitik durch Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen

- 1944 Bretton Woods Abkommen
- Gründung von drei Institutionen:
  - Internationaler Währungsfond (IWF)
  - World Bank
  - International Trade Organization (nicht ratifiziert, jedoch zunächst GATT, später WTO)
- **General Agreement on Tariffs and Trade (GATT) (1947)**
- World Trade Organisation (WTO) (1995)





## 2.3. Freihandelspolitik durch Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen: Ziele des GATT

- Die „General Agreement on Tariffs and Trade“ – Vertragsstaaten wollen ihre Handels- und Wirtschaftsbeziehungen explizit...
  - „...auf die Erhöhung des Lebensstandards, auf die Verwirklichung der Vollbeschäftigung, auf ein hohes und ständig steigendes Niveau des Realeinkommens und der wirksamen Nachfrage, auf die volle Erschliessung der Hilfsquellen der Welt, auf die Steigerung der Produktion und des Austausches von Waren...“ ausrichten (Präambel GATT 1947)
- Regelungen:
  - Allgemeine Meistbegünstigungsklausel (Art. I GATT 1947)
  - Diskriminierungsverbot (Art. III GATT 1947)



## 2.4. Wirtschaftliche, soziale und technologische Entwicklungen

<b>Welthandel</b>	1950	2016	Steigerung
Export von Gütern (weltweit)	\$311 Mrd.	\$15,849 Billionen	>50fach

vgl. <https://data.worldbank.org>

<b>Auslandsinvestitionen</b>	1970	2016	Steigerung
Ausländische Direktinvestitionen	\$44 Mrd.	\$1'749 Mrd.	>40fach
Kapitalfluss (in Entwicklungsländer)	\$21 Mrd.	\$646 Mrd.	>30fach

vgl. UNCTAD, World Investment Report 2017



## 2.4. Wirtschaftliche, soziale und technologische Entwicklungen

<b>MNU</b>	1970	2016	Steigerung
Anzahl (weltweit)	7'000	60'000	>8,5fach

<b>Transport</b>	1950	2016	Steigerung
Int. geflogene Passagierkilometer	28 Mrd. km	7'124 Mrd. km	>254fach
Internat. Touristenankünfte	25 Mio.	1,322 Mrd.	>52fach
Int. Grenzübertritte pro Tag	69'000	>3 Mio.	>43fach

Quellen:

French 2000, S. 6;

Kordos & Vojtovic, 2016, S. 152;

<http://www.icao.int>;

<http://media.unwto.org/press-release/2018-01-15/2017-international-tourism-results-highest-seven-years> (Abruf: Feb 2018)

## 2.4. Wirtschaftliche, soziale und technologische Entwicklungen

### Entwicklungen Informations- und Kommunikationstechnologien, Senkung der Transportkosten

	Seefracht <sup>1</sup>	Luftfracht <sup>2</sup>	3-Minuten- Telefonat New York-London
<b>1920</b>	95	–	–
<b>1930</b>	60	0,68	244,65
<b>1940</b>	63	0,46	188,51
<b>1950</b>	34	0,30	53,20
<b>1960</b>	27	0,24	45,86
<b>1970</b>	27	0,16	31,58
<b>1980</b>	24	0,10	4,80
<b>1990</b>	29	0,11	3,32



Kosten = 0

Tabelle 1: Transport- und Kommunikationskosten 1920-1990 (in US-Dollar 1990)

- 1) Seefracht: Durchschnitt der Seefracht und Hafententladungen in *short tons* (1 short ton = 907,18 kg) der Import- und Exportfracht.
- 2) Luftfracht: Durchschnittliche Kosten der Beförderung von Passagieren pro Meile.

zit. nach  
Perraton et al.  
1998, S. 143



## Beispiel: Entwicklung der Passagier- und Tonnagezahlen in der Luftfahrtindustrie

Table 1. World total revenue traffic — international and domestic  
(scheduled services, 2007–2016)

Year	Passengers		Passenger-km		Freight tonnes		Freight tonne-km		Mail tonne-km		Revenue tonne-km	
	(millions)	Annual increase %	(millions)	Annual increase %	(millions)	Annual increase %	(millions)	Annual increase %	(millions)	Annual increase %	(millions)	Annual increase %
2007	2 462	8.8	4 513 096	8.2	41.4	6.2	172 844	4.8	4 418	-0.6	593 269	6.6
2008	2 498	1.5	4 603 257	2.0	40.0	-3.2	171 183	-1.0	4 916	11.3	603 062	1.7
2009	2 488	-0.4	4 554 781	-1.1	39.7	-0.8	155 988	-8.9	4 647	-5.5	577 180	-4.3
2010	2 705	8.7	4 917 070	8.0	47.3	19.2	186 833	19.8	4 884	5.1	644 962	11.7
2011	2 870	6.1	5 240 510	6.6	48.3	2.2	187 393	0.3	5 035	3.1	676 965	5.0
2012	3 004	4.6	5 520 842	5.3	47.7	-1.4	185 439	-1.0	5 225	3.8	700 580	3.5
2013	3 138	4.5	5 824 084	5.5	48.7	2.3	186 176	0.4	5 619	7.5	730 315	4.2
2014	3 316	5.7	6 172 191	6.0	50.3	3.3	194 844	4.7	6 111	8.8	773 135	5.9
2015	3 556	7.2	6 635 006	7.5	50.6	0.5	197 344	1.3	6 587	7.8	820 368	6.1
2016	3 796	6.8	7 124 350	7.4	52.6	4.0	204 895	3.8	6 764	2.7	872 361	6.3



## 2.4. Wirtschaftliche, soziale und technologische Entwicklungen

<b>Flüchtlinge</b>	1961	2016	Steigerung
Anzahl (qualifiziert als UN-Flüchtlinge weltweit)	1,4 Mio.	22,5 Mio.	>16fach

<b>NGOs</b>	1968	2016	Steigerung
Anzahl (bei UN registriert)	180	4'507	>25fach

Quellen:

<https://www.globalpolicy.org/component/content/article/176-general/32119-ngos-in-consultative-status-with-ecosoc-by-category.html> (Abruf Feb 2017);

<http://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html> (Abruf Feb 2017);

<http://csonet.org/?menu=100> (Abruf Feb 2017)





## 2.4. Wirtschaftliche, soziale und technologische Entwicklungen: Virtualisierung der Unternehmenstätigkeit

„Professionelle Eishockeysausrüstungen, in Schweden entworfen, in Kanada finanziert und in Cleveland (Ohio) und Dänemark zum Vertrieb in Nordamerika beziehungsweise Europa montiert, werden aus Kunststoffen gefertigt, deren molekulare Struktur im US-Staat Delaware erforscht und patentiert wurde und die in Japan erzeugt werden. Eine Werbekampagne wird in Großbritannien erdacht, Filmaufnahmen dazu werden in Kanada gedreht, in Großbritannien synchronisiert und in New York geschnitten.“  
(Reich 1996, S. 127)

- Erhöhte Koordinationserfordernisse

# Working in a Virtual World

As a result of globalization, technology, work-life balance, and outsourcing, virtual teams are becoming more common. Leaders of virtual teams rarely have the chance to connect with their direct-reports face-to-face. Therefore, in addition to the typical challenges a leader faces when his/her team is all in one location, virtual leaders must communicate, build trust, and instill accountability via technological means.

## ONLINE SAVES MONEY

A five-person meeting conducted in-person (involving plane travel for four of the attendees) is over

**7X MORE EXPENSIVE**

than a meeting conducted by audio conference, and nearly three times as expensive as a videoconference.

## OFFLINE IS A TROUBLE

Busy professionals attend over

**60 MEETINGS**

each month. However, most say they cannot attend all meetings to which they are invited due to the tremendous demands on their time.



## ONLINE SAVES TIME, TOO

The average time participants spend to prepare for, travel to, and attend this in-person meeting involving five people is 53 hours and 24 minutes. This is

**MORE THAN 3X THE TIME**

involved in an audio or video conference meeting.

## TECHNOLOGY IS ADVANCING

Most busy professionals –

**89% BELIEVE**

– that technology will make meetings easier in the future.

SOURCE

Meetings in America Study, InfoCom, a division of NFO Worldwide.



### 3. Die Auswirkungen der globalisierten Wirtschaft

Aufspaltung in  
Gewinner- und  
Verliererstaaten



Erosion des  
Handlungsspielraums  
nationalstaatlicher Politik

Veränderung der weltweiten  
Beschäftigung/ungleiche Einkommens-  
verteilung innerhalb der Staaten

Wettbewerbsdruck auf  
Arbeits-, Sozial- und  
Umweltstandards

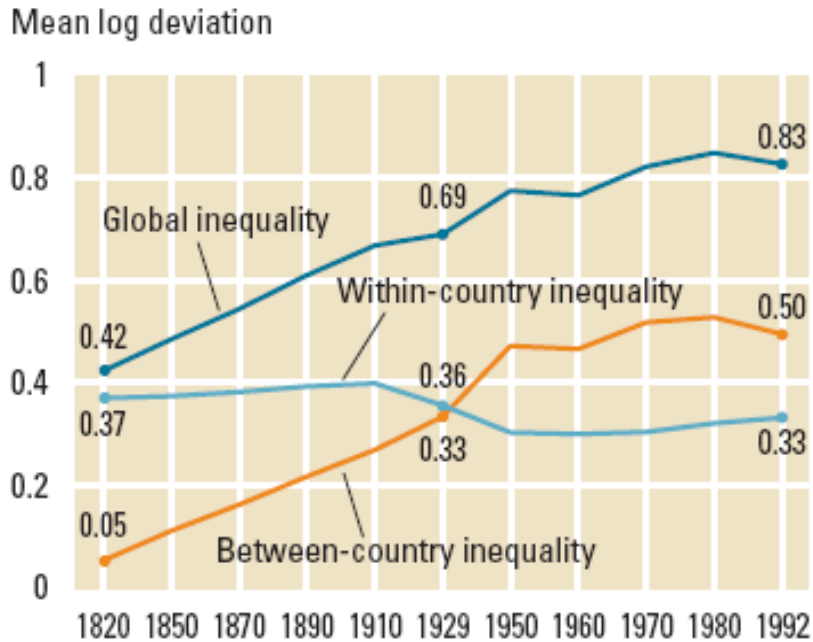


### 3. Die Auswirkungen der globalisierten Wirtschaft: Gewinner- und Verliererstaaten

Pro-Kopf-Einkommen	1975	1990	2016
Welt	\$1'450	\$4'273	\$10'190
OECD-Staaten	\$4'938	\$17'515	\$36'866
Ostasien und Pazifik	\$647	\$2'606	\$9'780
Lateinamerika & Karibik	\$1'217	\$2'630	\$8'342
Sub-Saharisches Afrika	<b>\$411</b>	<b>\$603</b>	<b>\$1'464</b>
Zentral- und Osteuropa	-	\$2'315	\$12'740

### 3. Die Auswirkungen der globalisierten Wirtschaft: Entwicklung der Einkommensungleichheit

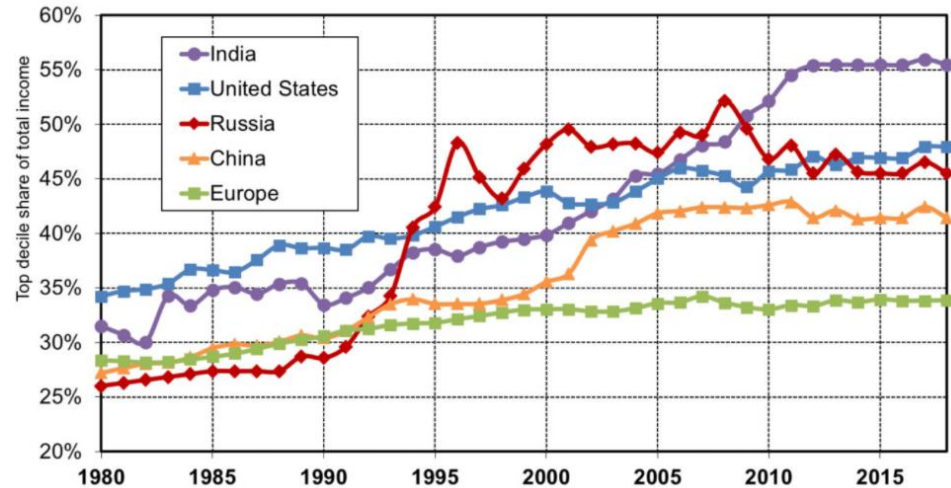
Figure 3.10 Inequality between countries became much more important over the long run



Source: Authors' manipulation of data from Bourguignon and Morisson (2002).

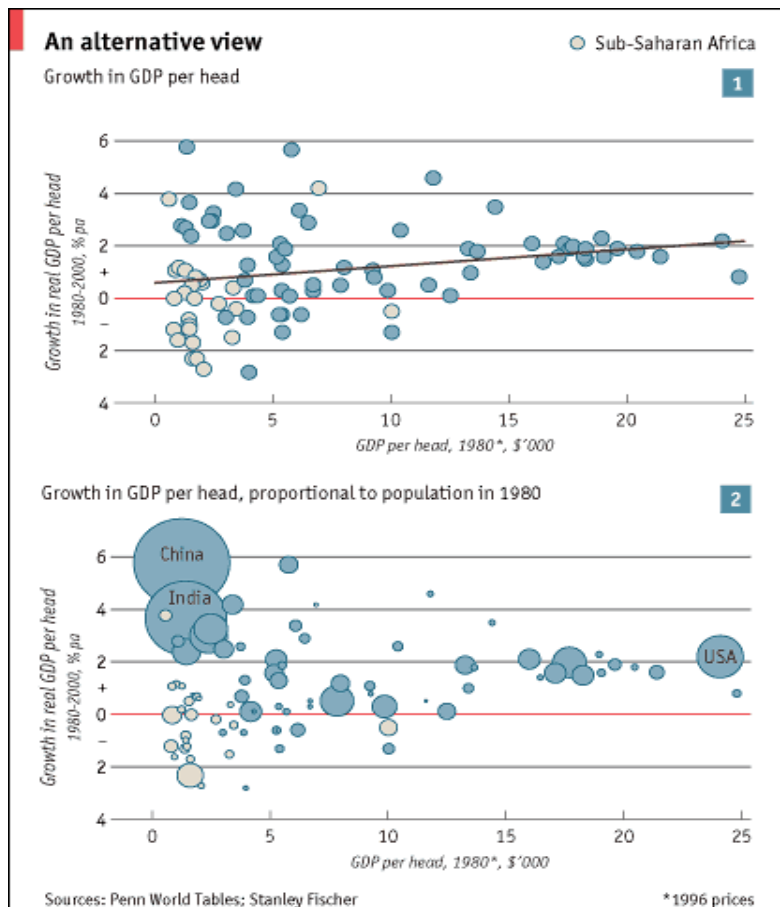
Quelle: World Bank (2006), S. 65.

The rise of inequality around the world, 1980-2018



Quelle: <https://news.harvard.edu/gazette/story/2020/03/piketys-new-book-explores-how-economic-inequality-is-perpetuated/> (Abruf: Feb 2021)

### 3. Die besondere Rolle Chinas und Indiens für die Messung von Ungleichheit



“Once you take account of the fact that China and India have performed so well since 1980, and especially since 1990, together with the fact that these two countries account for such a big share of all the world's poor, it is difficult to stay as pessimistic about global trends in poverty and inequality as the critics of global capitalism wish to be” (The Economist).



### 3. Die Auswirkungen der globalisierten Wirtschaft: Weltweite Beschäftigung (1/2)

- Die graduelle Abnahme der globalen Arbeitslosenquote seit der Finanzkrise in 2008 bis 2018 hat bei rund 5.4% gestoppt und wird gemäss Prognosen in diesem Bereich stagnieren für die nächsten zwei Jahre.
- Gleichzeitig fehlt es an Verbesserungen der Qualität der Arbeit. Schlechte Arbeitsbedingungen stellen die grösste Herausforderung in der globalen Beschäftigung dar:  
*“Being in employment does not always guarantee a decent living. A full 700 million people are living in extreme or moderate poverty despite having employment.”* (Damian Grimshaw, ILO Director of Research)
- Arbeitslosenquote als Mass für die Unterauslastung des Arbeitsmarktes ist dabei mit Vorsicht zu betrachten; die Zahl der Leute ohne Zugang zu Arbeit ist mehr als doppelt so gross.

Quellen:

World Employment and Social Outlook – Trends 2019,

[https://www.ilo.org/global/about-the-ilo/newsroom/news/WCMS\\_670171/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/global/about-the-ilo/newsroom/news/WCMS_670171/lang--en/index.htm) (Abruf: Feb 2019)

World Employment and Social Outlook – Trends 2020,

[https://www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/2020/WCMS\\_734455/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/2020/WCMS_734455/lang--en/index.htm) (Abruf: Feb 2021)

[https://www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/2020/WCMS\\_734479/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/2020/WCMS_734479/lang--en/index.htm) (Abruf: Feb 2021)



### 3. Die Auswirkungen der globalisierten Wirtschaft: Weltweite Beschäftigung (2/2)

- Das prognostizierte geringere Wirtschaftswachstum erschwert die Beseitigung von Armut und Ungleichheit.
- Erhebliche Ungleichheiten bestehen im Zugang zu Arbeit und Arbeitsqualität.
- Anhaltende Ungleichheiten und schlechte Arbeitsbedingungen führen zu vermehrten sozialen Unruhen.
- Die digitale Ökonomie verändert die Arbeitswelt zunehmend.
- Die Covid-19 Pandemie hat die Digitalisierung weiter angestossen, insbesondere das Arbeiten aus dem Home Office sowie die Nutzung digitaler Arbeitsplattformen (z.B. Upwork, Fiverr, Uber) als Einkommensquelle (Gig Economy)
- Herausforderungen dabei sind die Regelmässigkeit der Arbeit und des Einkommens, Arbeitsbedingungen, Sozialschutzsysteme.

Quellen:

World Employment and Social Outlook – Trends 2019,

[https://www.ilo.org/global/about-the-ilo/newsroom/news/WCMS\\_670171/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/global/about-the-ilo/newsroom/news/WCMS_670171/lang--en/index.htm) (Abruf: Feb 2019)

World Employment and Social Outlook – Trends 2020,

[https://www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/2020/WCMS\\_734455/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/2020/WCMS_734455/lang--en/index.htm) (Abruf: Feb 2021)

[https://www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/2020/WCMS\\_734479/lang--en/index.htm](https://www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/2020/WCMS_734479/lang--en/index.htm) (Abruf: Feb 2021)



### 3. Die Auswirkungen der globalisierten Wirtschaft: Ungleiche Verteilung von Einkommen (E) oder Konsum (K) innerhalb von Staaten

Einkommen/ Konsum	Anteil der ärmsten 10%	Anteil der reichsten 10%	Verhältnis	Gini-Index*
Norwegen (E) (2000)	3,9	23,4	6,1	25,8
Schweiz (E) (1992)	2,6	25,2	9,9	33,7
USA (E) (2000)	1,9	29,9	15,9	40,8
Mexiko (E) (2000)	1,0	43,1	45,0	48,3
Namibia (K) (1993)	<b>0,5</b>	<b>64,5</b>	<b>128,8</b>	<b>70,7</b>

\* Der Gini-Index ist ein Mass für die Ungleichverteilung der Einkommen/des Konsums in einem Land. 0= völlige Gleichverteilung, 100= völlige Ungleichverteilung



### 3. Die Auswirkungen der globalisierten Wirtschaft: Einkommensungleichverteilung, HDI und Lebenserwartung

	Gini-Index*	Human Development Index** (2012)	Lebenserwartung (in Jahren)
Norwegen	25,8	0,955 (Rang 1)	81,3
Schweiz	33,7	0,913 (Rang 9)	82,5
USA	40,8	0,937 (Rang 3)	78,7
Mexico	48,3	0,780 (Rang 61)	77,1
Mozambique	70,7	0,327 (Rang 185)	45,7

\* Der Gini-Index ist ein Mass für die Ungleichverteilung der Einkommen/des Konsums in einem Land. 0= völlige Gleichverteilung, 100= völlige Ungleichverteilung

\*\* Der Human Development Index ist ein Wohlstandsindikator, der sich aus der Lebenserwartung, dem Bildungsindex sowie dem Lebensstandard ergibt.

## 4. Die neuen Problematikbestände einer globalisierten Welt: Tax Evasion

„Rising FDI in offshore financial centres (or tax havens) and special purpose entities challenges efforts to increase transparency in international financial transactions and reduce tax avoidance. This global issue requires a multilateral approach.“ (UNCTAD 2013, S. 15)

Bericht der "Washington Post"

### Amazon soll keine Steuern auf Multimilliarden-Gewinn gezahlt haben

Amazon soll einem Medienbericht zufolge 2018 prozentual weniger Steuern als die ärmsten 20 Prozent der US-Amerikaner gezahlt haben. Das Unternehmen kann sich das zweite Jahr in Folge über einen negativen Steuersatz freuen.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/amazon-bezahlt-keine-steuern-auf-multimilliarden-gewinn-a-1253643.html>

16.02.2019, 23:38 Uhr





## **4. Die neuen Problemtatbestände einer globalisierten Welt: Menschenrechte**

### **Protect, Respect and Remedy: A Framework for Business and Human Rights (Ruggie 2009, S. 3):**

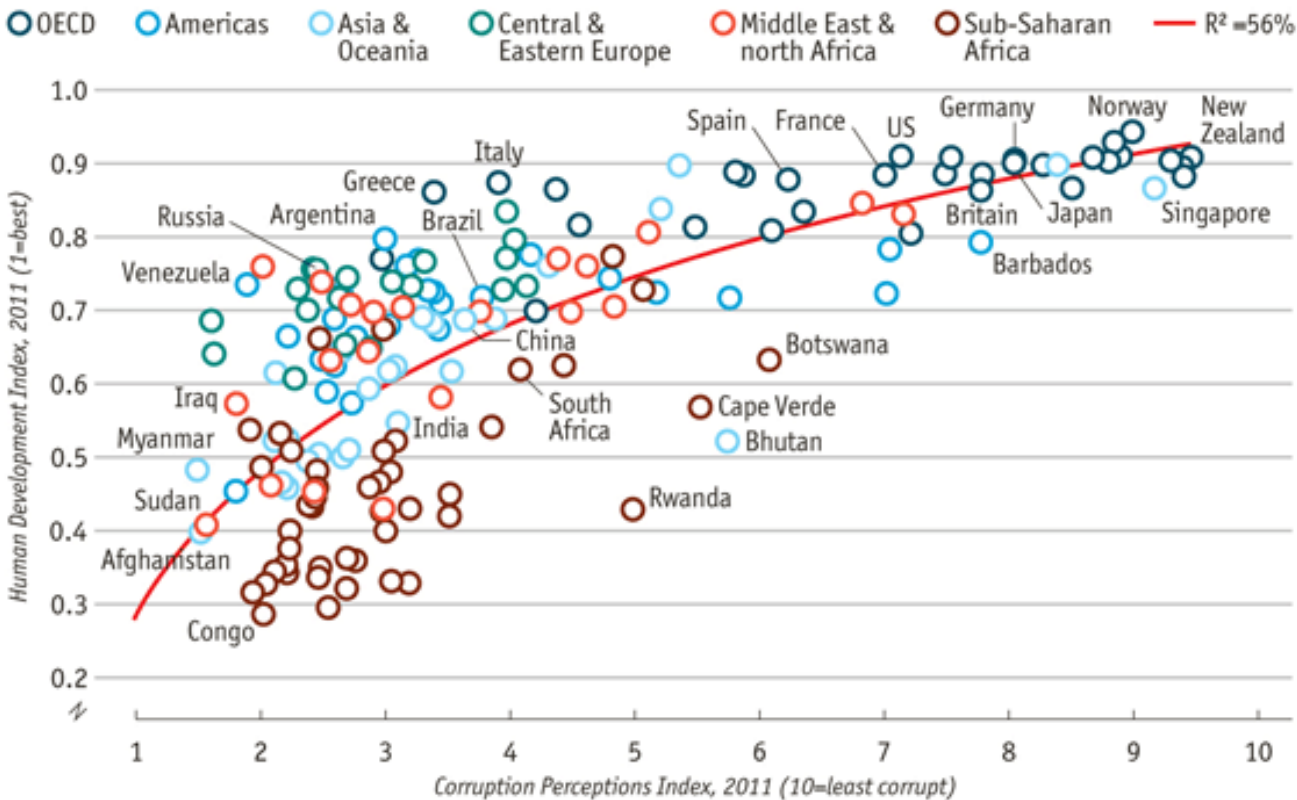
- “The framework rests on three pillars: the state duty to protect against human rights abuses by third parties, including business, through appropriate policies, regulation, and adjudication; the corporate responsibility to respect human rights, which in essence means to act with due diligence to avoid infringing on the rights of others; and greater access by victims to effective remedy, judicial and non-judicial. The three pillars are complementary in that each supports the others.”

### **UN Global Compact**

- Principle 1: Businesses should support and respect the protection of internationally proclaimed human rights.
- Principle 2: Businesses make sure that they are not complicit in human rights abuses.

## 4. Die neuen Problemfelder einer globalisierten Welt: Korruption

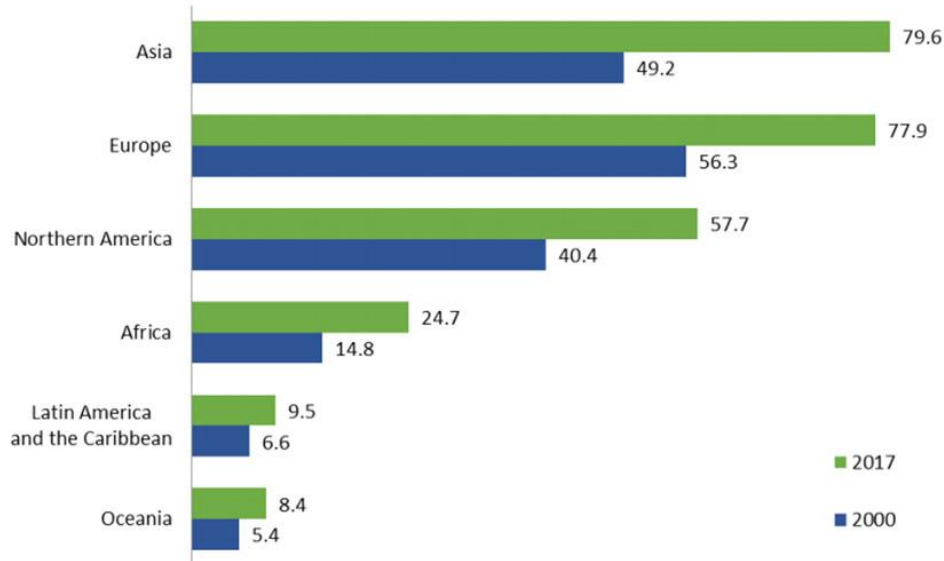
### Corruption and human development



Sources: Transparency International; UN Human Development Report

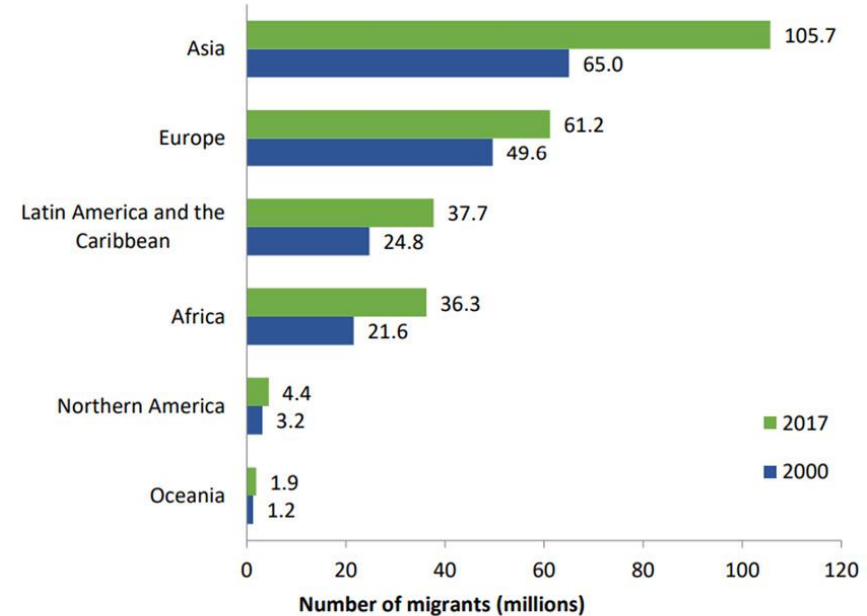
## 4. Die neuen Problemtatbestände einer globalisierten Welt: Migration

Number of international migrants (millions) by region of destination, 2000 and 2017



Source: United Nations (2017a)

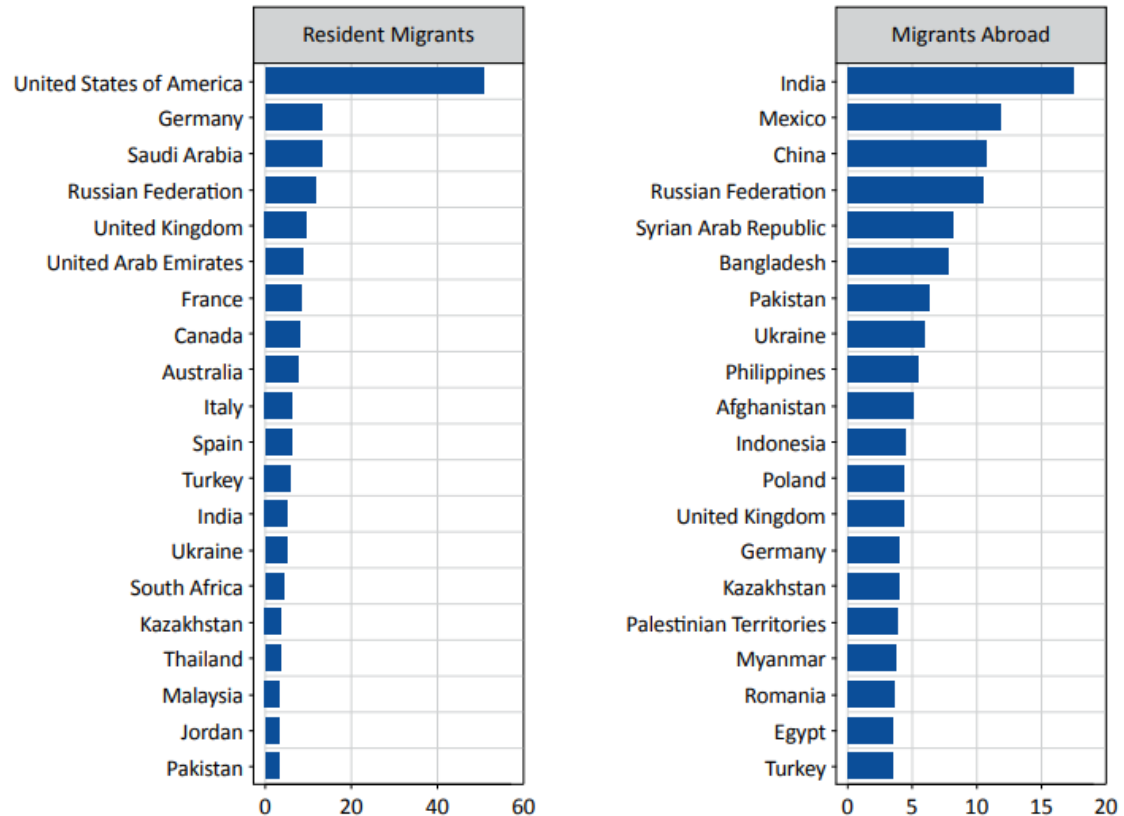
Number of international migrants by region of origin, 2000 and 2017



Source: United Nations (2017a).

## 4. Die neuen Problematikbestände einer globalisierten Welt: Migration

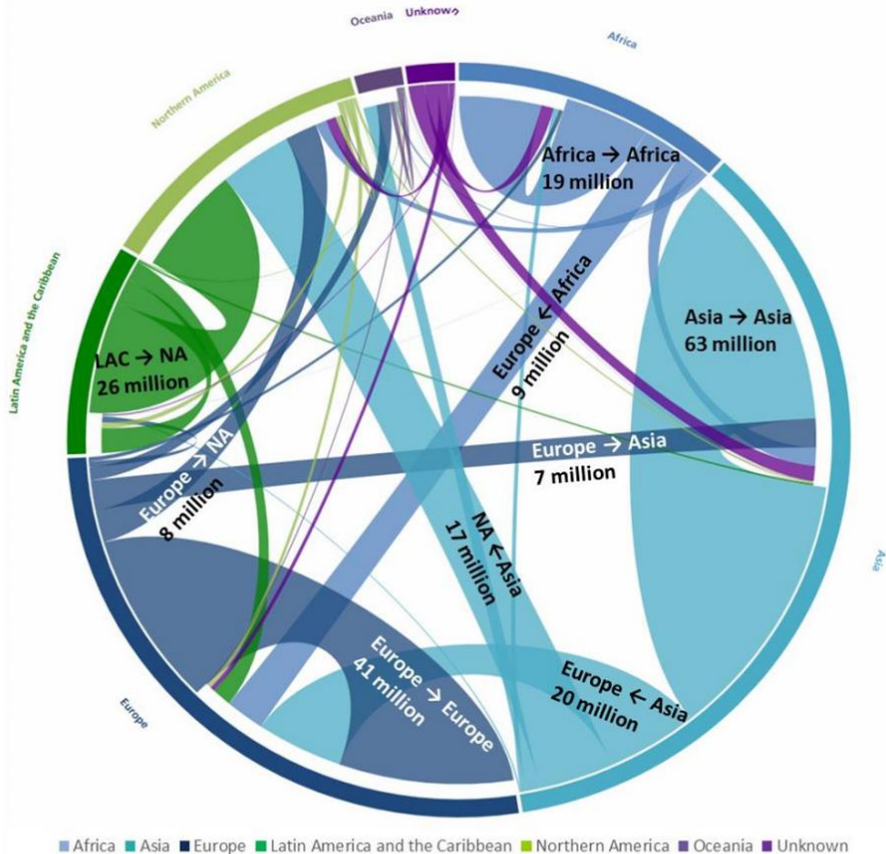
Figure 3. Top 20 destinations (left) and origins (right) of international migrants in 2019 (millions)



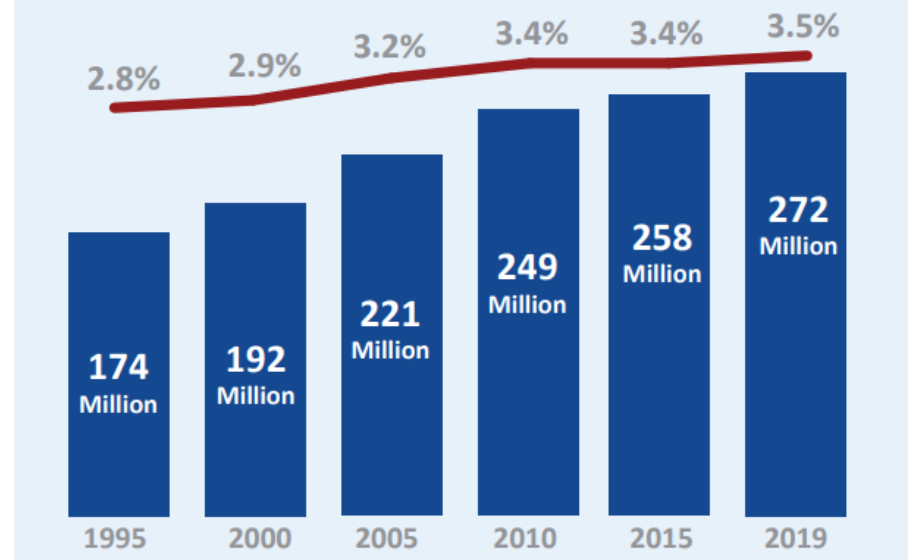
Quelle: World Migration Report 2020, International Orga  
for Migration,  
<https://publications.iom.int/books/world-migration-report>  
(Abruf: Feb 2020)

## 4. Die neuen Problematikbestände einer globalisierten Welt: Migration

Number of international migrants classified by region of origin and destination, 2017



The international migrant population globally has increased in size but remained relatively stable as a proportion of the world's population



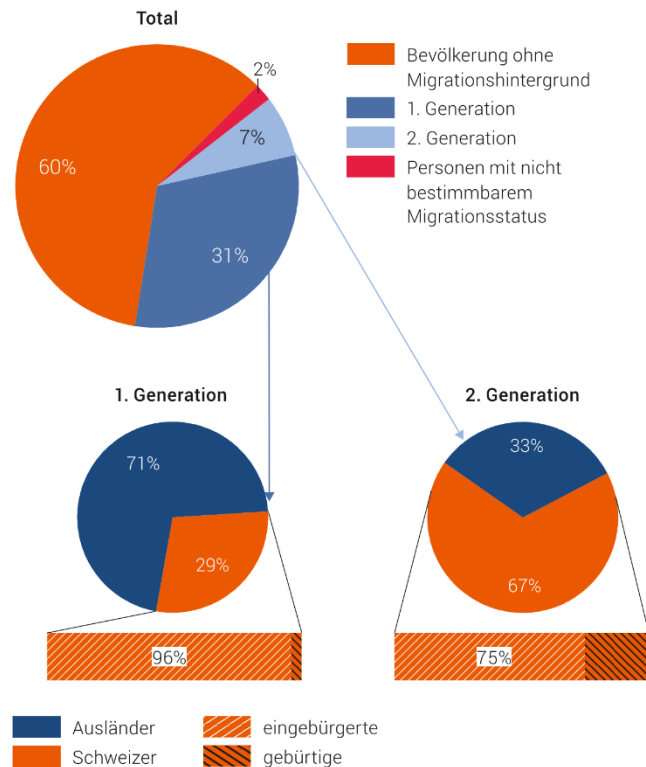
Quellen: International Migration Report 2017, United Nations, [http://www.un.org/en/development/desa/population/migration/publications/migrationreport/docs/MigrationReport2017\\_Highlights.pdf](http://www.un.org/en/development/desa/population/migration/publications/migrationreport/docs/MigrationReport2017_Highlights.pdf) (Abruf: Feb 2018)  
World Migration Report 2020, International Organization for Migration, <https://publications.iom.int/books/world-migration-report-2020.pdf> (Abruf: Feb 2020)



## 4. Die neuen Problematikbestände einer globalisierten Welt: Migration

### Bevölkerung nach Migrationsstatus, 2019

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2020

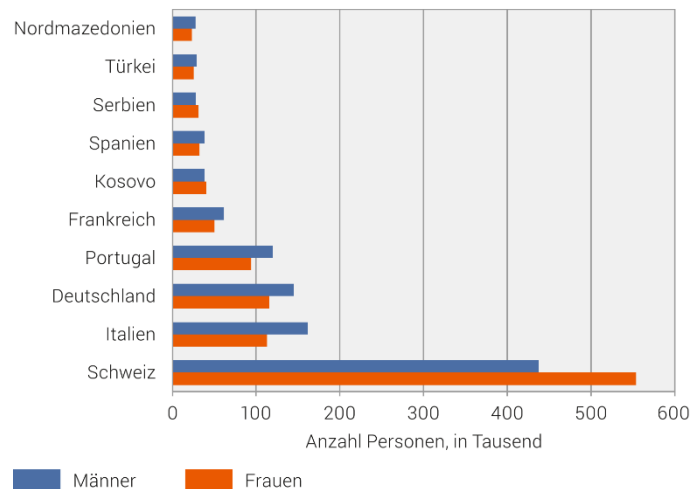
01.03.2021

### Schweiz:

Im Jahr 2019 haben 2'722'000 Personen bzw. 38% der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren einen Migrationshintergrund.

### Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Staatsangehörigkeit, 2019

Die 10 häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten in der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2020

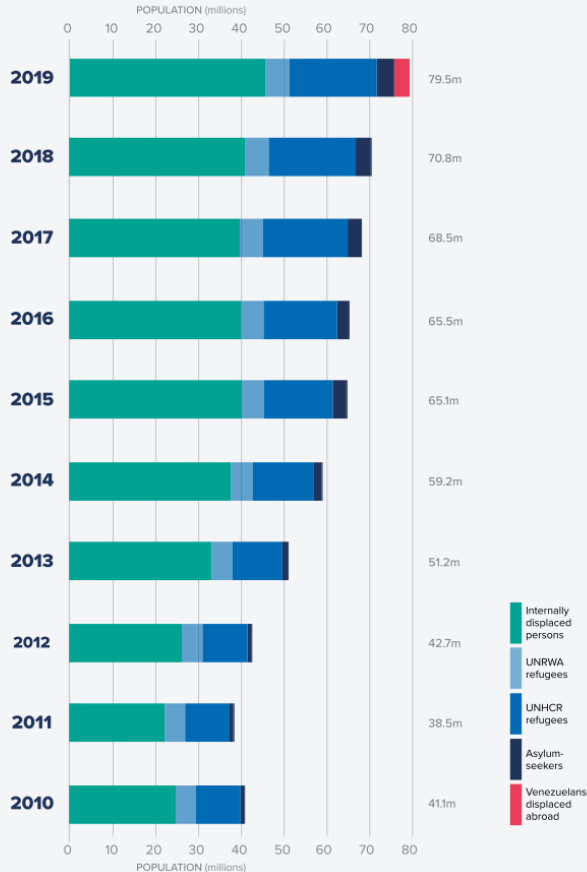
Quelle:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/migration-integration/nach-migrationsstatuts.html>

(Abruf: Feb 2021)

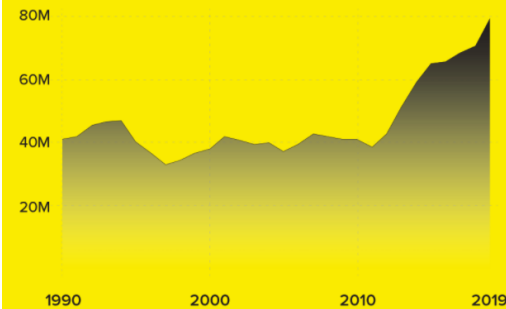
## 4. Die neuen Problemtatbestände einer globalisierten Welt: Flüchtlinge

Figure 1 | Global forced displacement | end-year



### 79.5 MILLION FORCIBLY DISPLACED WORLDWIDE

at the end of 2019 as a result of persecution, conflict, violence, human rights violations or events seriously disturbing public order.



- **26.0 million refugees**
  - 20.4 million refugees under UNHCR's mandate
  - 5.6 million Palestine refugees under UNRWA's mandate
- **45.7 million internally displaced people<sup>1</sup>**
- **4.2 million asylum-seekers**
- **3.6 million Venezuelans displaced abroad**

<sup>1</sup> Source: Internal Displacement Monitoring Centre.

Internally displaced person (IDP): Someone who is forced to flee his or her home but who remains within his or her country's borders

UNRWA refugees: Palestine refugees under UNRWA's mandate (United Nations Relief and Works Agency)

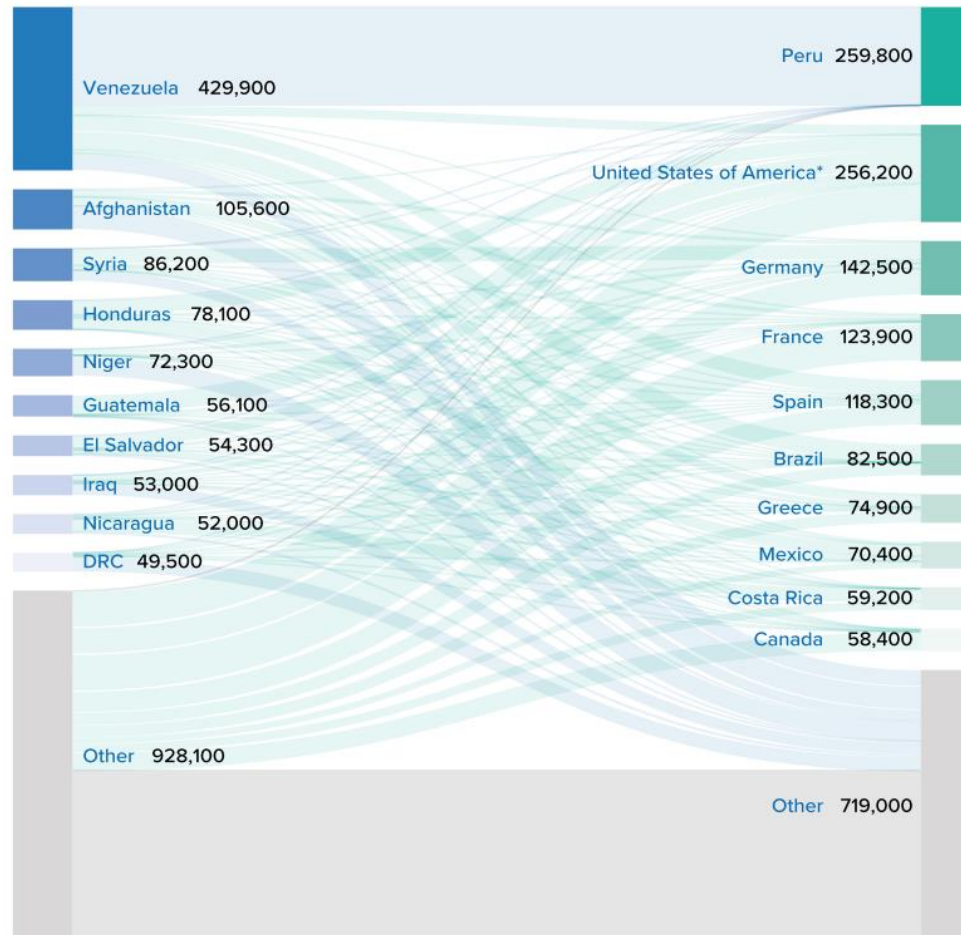
UNHCR refugees: Refugees under UNHCR's mandate (United Nations High Commissioner for Refugees)

Quelle: UNHCR, Global Trends Report 2019,

<https://www.unhcr.org/statistics/unhcrstats/5ee200e37/unhcr-global-trends-2019.html> (Abruf: Feb 2021)

## 4. Die neuen Problemtatbestände einer globalisierten Welt: Flüchtlinge

Figure 19 | Key flows of new asylum applications registered in 2019



Quelle: UNHCR, Global Trends Report 2019,

<https://www.unhcr.org/statistics/unhcrstats/5ee200e37/unhcr-global-trends-2019.html> (Abruf: Feb 2021)

# 4. Die neuen Problematikbestände einer globalisierten Welt: Flüchtlinge

Figure 2 | Top international displacement situations by country of origin | end-2019\*

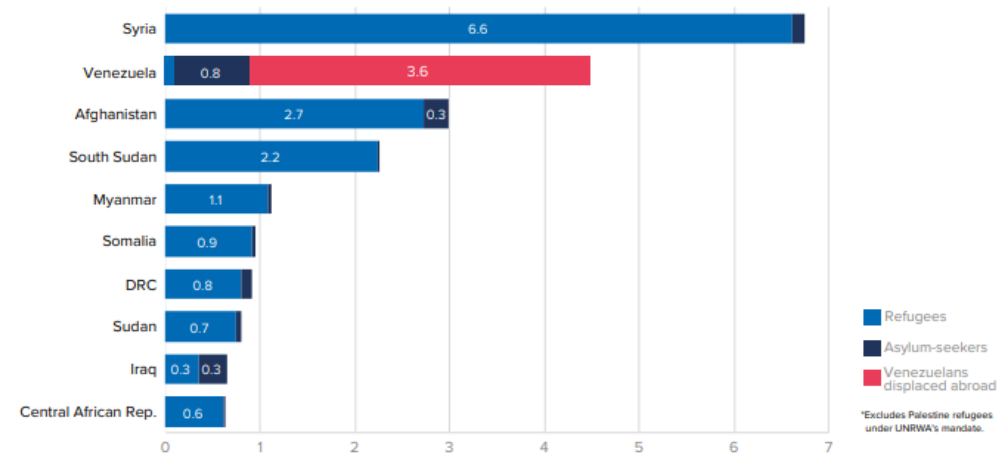
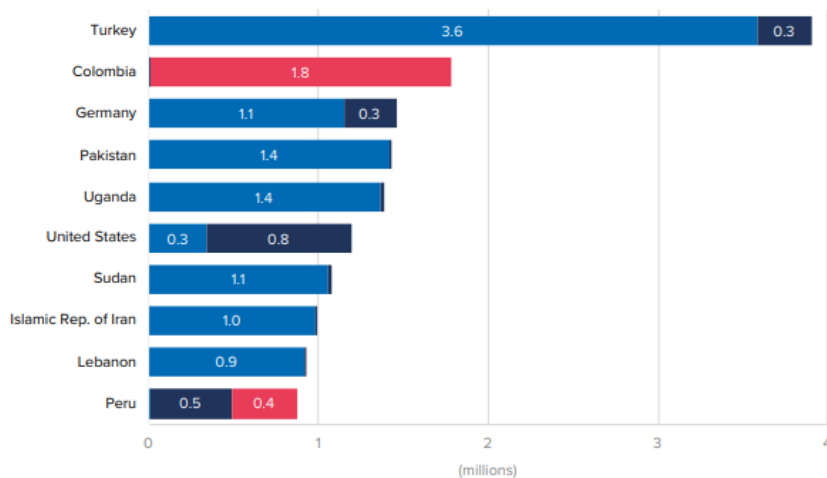


Figure 3 | Top international displacement situations by host country | end-2019\*





Total arrivals

8,499

Last updated 22 Feb 2021

Sea arrivals in 2021

8,130

Last updated 22 Feb 2021

Land arrivals in 2021

369

Last updated 21 Feb 2021

Dead and missing in 2021 (estimate)

213

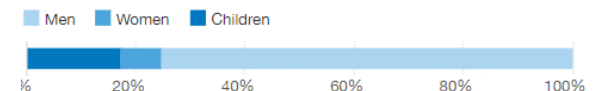
Last updated 24 Feb 2021

Previous years

Previous years	Arrivals *	Dead and missing
2020	95,031	1,277
2019	123,663	1,335
2018	141,472	2,270
2017	185,139	3,139
2016	373,652	5,096
2015	1,032,408	3,771
2014	225,455	3,538

\* Include sea arrivals to Italy, Cyprus, and Malta, and both sea and land arrivals to Greece and Spain (including the Canary Islands). Data are as of 31 December 2020 for all countries except Cyprus for which last available data are as of 31 August 2020.

Demography of Mediterranean sea arrivals from January 2020



The boundaries and names shown and the designations used on this map do not imply official endorsement or acceptance by the United Nations

Most common nationalities of Mediterranean sea and land arrivals from January 2020

NOTE: The number of arrivals disaggregated by nationality for the whole of 2020 is being updated as data is made available by relevant authorities.

Country of origin	Source	Data date	Population
Tunisia		31 Jan 2021	19.7% 13,348
Algeria		31 Jan 2021	13.5% 9,123
Morocco		31 Jan 2021	7.4% 5,034
Afghanistan		31 Jan 2021	6.6% 4,476
Bangladesh		31 Jan 2021	6.5% 4,424
Syrian Arab Rep.		31 Jan 2021	5.4% 3,660
Côte d'Ivoire		31 Jan 2021	5.1% 3,441
Mali		31 Jan 2021	4.7% 3,153
Others		31 Jan 2021	4.3% 2,917
Guinea		31 Jan 2021	3.7% 2,469

## 4. Die neuen Problematikbestände einer globalisierten Welt: Security

- Neues Spannungsfeld: Security vs. Privacy
  - Initiiert durch Enthüllungen von Edward Snowden
  - Angetrieben durch globalen Terrorismus
- Schleichende Bewegung vom gläsernen Staat hin zum gläsernen Bürger
- Geheimdienste (insbesondere von England und der USA) beharren auf Notwendigkeit der Datenspeicherung und deren Einsicht zur Prävention, während Bürger die totale Überwachung befürchten
- Diskussion erneut entfacht durch die Terroranschläge in Paris im Januar 2015 (Anschlag auf Satiremagazin Charlie Hebdo und Geiselnahme in einem koscheren Supermarkt)
- Datensicherheit ein privates, geschäftliches und politisches Thema
  - Cambridge-Analytica Skandal in 2018
- Bringt Firmen, insbesondere die grossen Datensammler (z.B. Facebook und Google), in eine schwierige Situation (vgl. Transparenzbericht von Facebook <https://govtrequests.facebook.com/>)



vgl. Poitras, L. (2014). *Citizenfour*. (Documentary);

<http://www.theguardian.com/uk-news/2015/jan/09/david-cameron-security-services-lib-dem-coalition-100m> (Abruf: Feb 2015)

Netflix 2019, The Great Hack (Documentary);

<https://netzpolitik.org/2020/abschlussbericht-der-datenschutzbehoerde-nein-der-cambridge-analytica-skandal-faellt-nicht-in-sich-zusammen/> (Abruf: Feb 2021)

## 4. Die neuen Problemtatbestände einer globalisierten Welt: Handelskriege

- Anhaltender Wirtschaftskrieg zwischen USA und China
- Huawei-Boykott durch USA
- China boykottiert US-Agrarprodukte
- Gefahr eines Währungskriegs
- Streit um Weltmacht
- Biden setzt den harten Kurs fort, allerdings wird statt auf Konfrontation auf Diplomatie und Wettbewerb unter internationalen Regeln gesetzt.



Quellen:

<https://www.welt.de/wirtschaft/article198043541/China-boykottiert-US-Agrarprodukte-Handelskonflikt-mit-USA-verschaef.html> (Abruf: Feb 2020)

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/usa-gegen-china-warum-der-wirtschaftskrieg-noch-haesslicher-werden-koennte-a-1280835.html> (Abruf: Feb 2020)

<https://www.handelsblatt.com/politik/international/kritik-an-china-trotz-annaeherung-im-handelsstreit-im-fall-huawei-bleiben-die-usa-hart/25203546.html?ticket=ST-7148786-4OydfliisawOztsEnReiK-ap1> (Abruf: Feb 2020)

<https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/biden-china-101.html> (Abruf: Feb 2021)

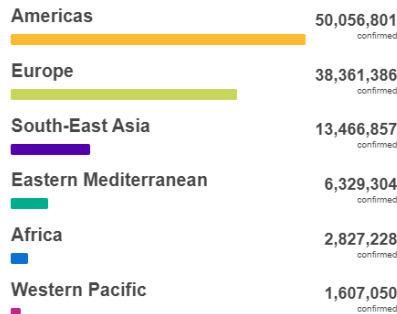


# 4. Die neuen Problemtatbestände einer globalisierten Welt: Epidemien

- Coronavirus-Epidemie 2019/20/21

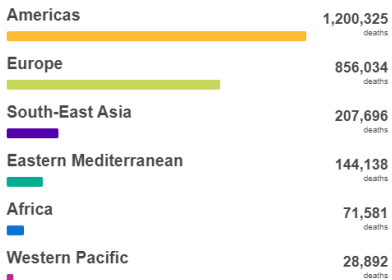
Globally, as of 3:39pm CET, 26 February 2021, there have been **112.649.371 confirmed cases** of COVID-19, including **2.501.229 deaths**, reported to WHO.

Situation by WHO Region

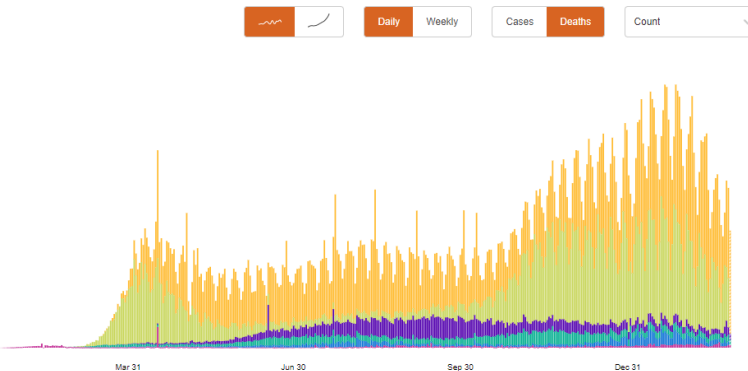
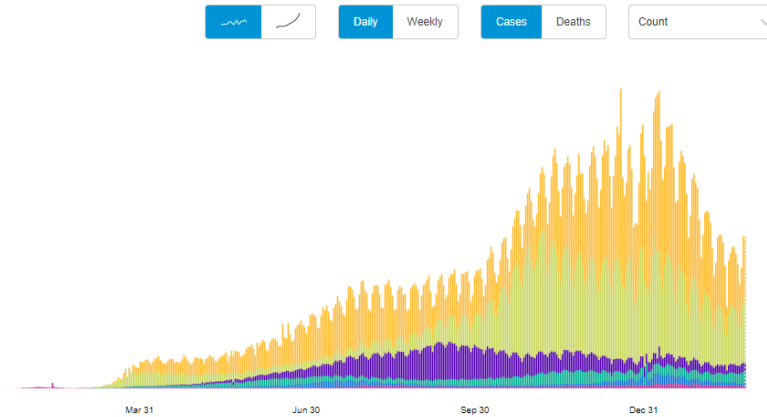


Source: World Health Organization  
 Data may be incomplete for the current day or week.

Situation by WHO Region



Source: World Health Organization  
 Data may be incomplete for the current day or week.



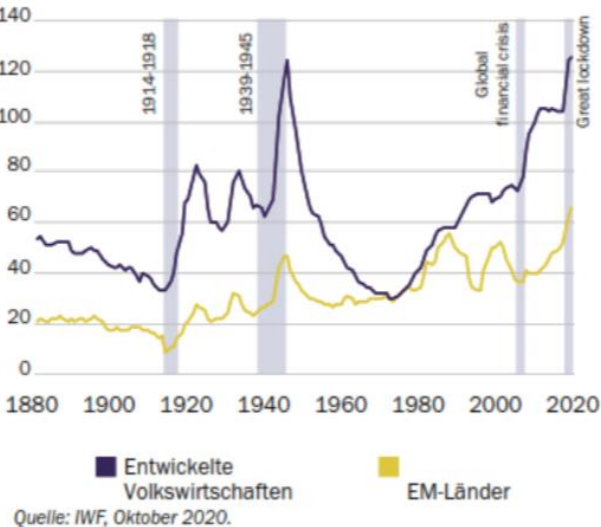
Quelle: <https://covid19.who.int/>  
 (Abruf: Feb 2021)



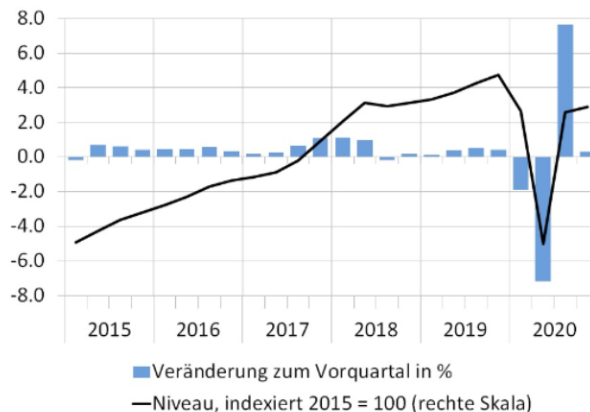
## 4. Die neuen Problematikbestände einer globalisierten Welt: Epidemien

- Auch wirtschaftliche Folgen, z.B.:
  - Weltweite Verschuldung, Rezessionen
  - Wertschöpfungsketten unterbrochen, Personenflugverkehr eingebrochen

Welt – Staatsverschuldung  
in % des BIP

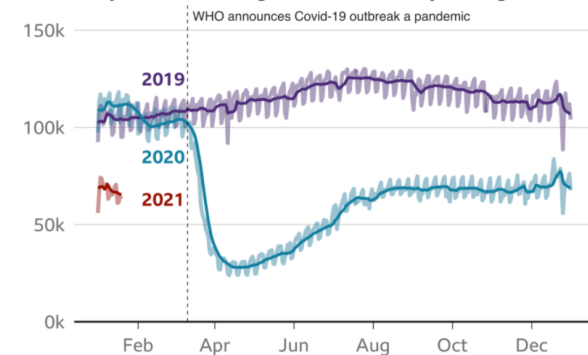


BIP, real, saisonbereinigt



Commercial flights remain well below normal levels

Total daily commercial flights with seven-day average



Quellen: <https://www.bbc.com/news/business-51706225> (Abruf: Feb 2021)

<https://investrends.ch/aktuell/opinion/langfristige-wirtschaftliche-folgen-der-pandemie-werden-unterschatzt/> (Abruf: Feb 2021)

<https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/wirtschaftslage---wirtschaftspolitik/Wirtschaftslage/bip-quartalsschaetzungen-.html> (Abruf: Feb 2021)



## Lernziele

Nach dieser Vorlesung sollten Sie ...

- ... die zentralen empirischen Befunde für eine zunehmende Globalisierung erläutern können.
- ... die theoretischen Argumente für freien Handel hinterfragen können.
- ... die negativen Auswirkungen der globalisierten Weltwirtschaft kritisch bewerten können.
- ... die neuen Problemfelder einer globalisierten Welt nennen und erläutern können.



## Literatur

- Donges, J. B. (1995): Deutschland in der Weltwirtschaft. Dynamik sichern, Herausforderungen bewältigen, Mannheim: BI-Taschenbuchverlag.
- French, H. (2000): Vanishing Borders. Protecting the Planet in the Age of Globalization, New York: W.W. Norton & Company.
- Global Corruption Report (2009). Corruption and the Private Sector, Cambridge: Cambridge University Press.
- ICAO (2008): Annual Report of the Council, Montreal: ICAO.
- International Labour Organization (2013): Global Employment Trends 2013. Recovering from a second job dip, Geneva: ILO
- Kordos, M./Vojtovic, S. (2016). Transnational Corporations in the Global World Economic Environment, in: Procedia - Social and Behavioral Sciences, 230, S. 150–158.
- Krauss, M. (1997): How Nations Grow Rich. The Case For Free Trade, New York: Oxford University Press.
- Menzel, U. (1998): Globalisierung versus Fragmentierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- O'Rourke, K. (2003): Heckscher-Ohlin Theory and Individual Attitudes towards Globalization. NBER Working Paper No. 9872.
- Perraton, J./Goldblatt, D./Held, D./McGrew, A. (1998): Die Globalisierung der Wirtschaft, in: Beck, U. (Hrsg.): Politik der Globalisierung, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 134-168.
- Reich (1996): Die neue Weltwirtschaft. Das Ende der nationalen Ökonomie, Frankfurt a. M.: Ullstein.
- Reinicke, W. H./Witte, J. M. (1999): Globalisierung, Souveränität und internationale Ordnungspolitik, in Busch , A./Plümper, T. (Hrsg.): Nationaler Staat und internationale Wirtschaft, Baden-Baden: Nomos, S. 339-366.
- Ruggie, J. (2009): Business and Human Rights: Towards Operationalizing the „Protect, Respect and Remedy“ Framework, A/HRC/11/13.
- Scherer, A.G. (2003): Multinationalen Unternehmung und Globalisierung. Zur Neuorientierung der Theorie der Multinationalen Unternehmung, Habilitationsschrift, Heidelberg: Physica Verlag.
- Siebert, H. (1995): Ein Regelwerk für eine zusammenwachsende Welt, Kieler Diskussionsbeiträge 251, Institut für Weltwirtschaft Kiel.



## Literatur

- UNCTAD (2013): World Investment Report 2013, Global Value Chains: Investment and Trade for Development, New York: United Nations Publications.
- UNCTAD (2017): World Investment Report 2017, Investment and the Digital Economy, Geneva: United Nations Publications.
- Van Suntum, U. (1999): Die unsichtbare Hand. Ökonomisches Denken gestern und heute, Berlin: Springer Verlag.
- UNDP (2013): Human Development Report 2013. The Rise of the South: Human Progress in a diverse World, New York: Palgrave MacMillan.
- UNDP (2005): Human Development Report 2005. International Cooperation at a Crossroads, New York: UNDP.
- Perraton, J. (2003): The Scope and Implications of Globalisation, in: Michie, J. (Hrsg.): The Handbook of Globalisation, Cheltenham: Edward Elgar, S. 37–60.
- Vernon, R. (1998): In the Hurricane's Eye, Cambridge: Harvard Business School Press.
- World Bank (2006): World Development Report 2006. Equity and Development, New York: Oxford University Press.
- World Bank (2012): World Development Report 2013. Jobs, Washington, DC: World Bank
- World Bank (2010): World Development Report 2010. Development and Climate Change, New York: World Bank.
- WTO (2011): World Trade Report 2011. The WTO and Preferential Trade Agreements, Geneva. World Trade Organization.